

Indien gleichsam ruht, oder, denen es, bestimmter ausgedrückt, seine eigenthümlichen Umrisse, seine triangulare Gestalt verdankt. Diese Gebirgsketten, die in Beziehung auf Längen-Erstreckung zu den Gebirgsketten dritter Klasse, in Hinsicht auf Höhe aber zu den niederen Bergzügen gehören, sind die westliche oder Malabarische, die östliche oder Coromandel-, und die centrale oder Bindhya-Kette. Die erste und dritte bilden die Katheten, die zweite die Hypotenuse des rechtwinkligen Dreiecks der Halbinsel. Die westliche und die östliche Kette werden beide Gahs genannt, d. h. Pässe, denn Gah bedeutet, wie das plattdeutsche und holländische Wort „Gat“, Loch, Oeffnung, Pforte; daher Gebirge der Pässe. Von diesen drei Bergzügen ist der vornehmste an Höhe und der merkwürdigste wegen seiner Erstreckung der westliche. Er beginnt in Candesh, und streicht längs der Küste, welche von den Europäern Malabar, von den Ingebornen aber Kaerula und Malayala genannt wird, in kurzer Entfernung vom Meeresgestade bis zur Südspitze der Halbinsel, dem Kap Comorin, in einer zusammenhängenden Kette, die nur ein einziges Mal unterbrochen ist, nämlich durch die große Kluft von Tschira oder Tschida, in welcher die Stadt Coimbatore liegt. Die Richtung dieser Kette weicht nur wenig vom Lauf der Meridiane ab, indem sie, gegen ihr südliches Ende hin, etwas ostwärts sich wendet. Ihre Höhe steigt, je weiter gegen Süden, und ihre höchsten Punkte liegen wahrscheinlich zwischen 15° und 10° nördl. Breite, wo Gipfel von Granit bis auf 6000', und darüber hinaus, emporragen.

17. Das nördliche Ende dieser Kette besteht nach Calder, dessen geologische Beschreibung wir wiedergeben, aus einem Gemenge der pyroxenischen Massengesteine, nämlich Dolerit und Basalt, die unter dem Namen der Trapp-Formation zusammengefaßt werden. Diese Gebirgsbildung hat eine ungeheure Ausdehnung: Sie erstreckt sich von der Seeküste des nördlichen Cancan unterhalb und oberhalb der Gahs südlich und östlich bis zum Tambudra und bis Nagpore, und erfüllt das ganze, gegen 3000 deutsche Quadratmeilen große Dekan, welches die Ingebornen in die Mawhuls, oder Bergdistrikte längs der Abhänge der Gahs, und in das Desch, oder Tafelland, eintheilen. Die Trapp-Formation entwickelt hier alle die verschiedenen Gestalten der pyroxenischen Massengesteine, besonders des Basalts, und Uebergänge von deren Säulenform (deren man einige schöne Reihen auf der entgegengesetzten Seite von Bassein bei Bombay findet) in die Kugel-, Tafel-, trachytische Glocken- und die Mandelform. Schroff steigen die Berge empor, bald senkrecht zu tafelförmigen Massen, bald in mauerartigen Terrassen, eine über der andern aufgebaut, und häufig von ungeheuern Schluchten gespalten; das Ganze mit üppigen Wäldern von Tik- und andern Bäumen bedeckt, wodurch eine der schönsten und romantischsten Landschaften Indiens gebildet wird. Dieser Theil der Kette übersteigt selten eine Höhe von 3000', aber je weiter man gegen Süden vorrückt, desto mehr nimmt ihre Höhe zu, und der Granit beginnt wiederum aufzutreten, der von nun an, mit weniger Unterbrechung, bis zum Kap Comorin die Gipfel der Kette bildet. In fast demselben Parallel, wie auf dem Plateau hört die Trapp-Formation auch an der Seeküste auf, etwas nördlich vom Fort Victoria, oder Bancule, Lat. $17^{\circ} 50'$. Hier wird sie von einem Gestein ersetzt, welches die englischen Geologen Eisenthon, Laterite, nennen, in der ältern deutschen Terminologie aber Wacke heißt, ein Gestein, welches nur als eine Modifikation jenes Trapps, oder des Basalts und Dolerits betrachtet werden kann. Diese Wacke ist von hieraus, mit geringer Unterbrechung bis zur äußersten Südspitze der Halbinsel, das überlagernde Gestein; sie deckt die Basis der Gebirge und die schmale Küstenterrasse in ihrer ganzen Erstreckung, bildet niedrige, runde und wellenförmige Höhen und ruht auf amphybolischem Massen- oder Ur-Gebirge, dessen Felsarten hin und wieder zu Tage gehen, z. B. bei Malwar, Melundy, Calicut u. m. a.